

Liebherr MyJobsite/LBR 19

Gerüttelt, nicht gerührt

Gerade im Spezialtiefbau sind die Anforderungen an eine normgerechte Protokollierung mittlerweile sehr hoch. Mit „MyJobsite“ hat Liebherr eine digitale Plattform geschaffen, welche die aufwändige Datenverwaltung um ein Vielfaches erleichtern soll. Die zu jedem Arbeitstag gesammelten Baustellendaten können aus unterschiedlichsten Quellen auf dieser Plattform zusammengeführt, gespeichert, individuell aufbereitet und automatisch geteilt werden.

MyJobsite ermögliche dadurch einen „digitalen Rundum-Blick“ und vereinfacht die Dokumentation von Daten aus unterschiedlichsten Quellen sowie die Verarbeitung, Auswertung und Übersetzung dieser in relevante Informationen (beispielsweise Leistungsparameter, Baufortschritt, Maschinenauslastung). Auf Basis dieser Informationen kann dann eine Qualitätskontrolle bestimmter Vorgänge auf der Baustelle stattfinden. Dadurch werde eine Grundlage für die Optimierung von Arbeitsprozessen sowie Zeit- und Kostenersparnisse geschaffen.

Eine Liste aller Arbeitsprozesse kann mit Hilfe von Planungsdaten in MyJobsite hinterlegt werden. Auf diese Weise können Arbeitsschritte systematisch abgearbeitet werden. Maschinen- und Prozessdaten lassen sich live abrufen und werden laufend aktualisiert. Nutzer*innen haben damit einen vollständigen Überblick über geplante, aktive und abgeschlossene Prozesse und somit über den aktuellen Fortschritt der Baustelle. Alle gesammelten Daten werden gemäß ISO 27001 verschlüsselt, sicher abgespeichert und können auf Kundenwunsch hin jederzeit restlos gelöscht werden.

Mit dem Ramm- und Bohrgerät „LRB 19“ hat Liebherr zudem das Nachfolgemodell von LRB 16/LRB 18 heraus gebracht. Der kompakte Allrounder ist dem Hersteller zufolge für alle gängigen Anwendungen im Spezialtiefbau konzipiert. Rüttler, Hammer oder Bohrantrieb können durch ein hydraulisches Schnellwechselsystem einfach getauscht werden. Ein leistungsstarker 450-kW-Motor sorgt für die nötige Kraft. Für Ramm- oder Rüttelinsätze wird der Allrounder mit dem Hammer „H 6“ oder den Rüttlern „LV 23“ und „LV 23 F“ ausgerüstet. Bohren mit Kellyausrüstung,



Doppelbohrkopf, Vollverdrängerwerkzeug und Endlosschnecke oder Bodenmischen ist ebenso möglich. Der Name LRB 19 spiegelt dabei den maximalen Verfahrweg des Schlittens wider, der bei 19 Meter liegt.

Die verschiedenen Anbaugeräte können durch das hydraulische Schnellwechselsystem einfach getauscht werden – ohne Werkzeug und ohne, dass Fahrer*innen die Kabine verlassen müssen. Alle hydraulischen, mechanischen und elektrischen Verbindungen werden automatisch gekoppelt. Dadurch verkürzt sich die Rüstzeit deutlich und Fehler beim Anschluss werden vermieden. Durch eine verbesserte Schlauchführung wird der Arbeitsablauf zusätzlich optimiert. Ein eigens kreierter Schlauchschlitten sorgt dafür, dass es im Einsatz keine störenden Schläuche mehr gibt, wodurch besonders das Einbringen

von Spundwänden wesentlich vereinfacht wird. Bei Bohrverfahren kann durch eine optionale Ziehvorrichtung die Rückzugskraft des LRB 19 um 110 kN erhöht werden.

Die Maschine wurde mit einem 450-kW-Dieselmotor ausgestattet, der Bohrantrieb BAT 180.1 bietet 180 kNm maximales Drehmoment, das Transportgewicht liegt bei 48,2 Tonnen inklusive acht Tonnen Ballast und Hilfswinde. Das kompakte Design ermögliche den Transport in einem Stück mit Rüttler am Gerät, was das unkomplizierte Umsetzen zwischen Baustellen und damit einen flexiblen Einsatz ermöglicht, wie Liebherr betont. Eine Funkfernsteuerung erleichtere zudem den Verladeprozess beim Transport und den Aufbau des Gerätes.

Das Ramm- und Bohrgerät verfügt über ein Selbstmontagesystem für den Ballast, dieser kann durch den Mäklar des LRB 19 einfach angehoben werden. Dadurch werde kein zusätzlicher Kran für den Aufbau benötigt, wie der Hersteller verspricht. Zudem sind alle bekannten Liebherr-Assistenzsysteme für Spezialtiefbauanwendungen erhältlich. Das Positionierungssystem „LIPOS“ unterstützt Bediener*innen mit Satellitentechnologie bei der exakten Ausrichtung der Anbauwerkzeuge bei Bohr- oder Rammverfahren. Durch einen Bohrassistenten wird beim Endlosschneckenbohren der Betonvorgang automatisiert. Die zuvor eingestellten Parameter werden von der Gerätesteuerung umgesetzt, können bei Bedarf aber auch während des Bohrvorganges angepasst werden. Auch der Rüttelstopfprozess läuft dank dem Vibro-Assistenten automatisiert ab.

www.liebherr.at

